



Projekttag 2016

Vom 30.08 bis 01.09.16 fanden am LMG Projekttag zur Vorbereitung der 175-Jahr-Feier am 02. September 2016 statt. Die Projektgruppe "Onlinejournalismus" unter Leitung von Herrn Bartke berichtete "live" und online. Viel Spaß beim Stöbern!



Der Shakespeare-Mix (Zetel)

Was passiert, wenn man Shakespearetexte kräftig durch den Mixer schickt? Diese Frage stellte der Projektleiter Frank Wittkowski.

15 Schülerinnen und Schüler der Außenstelle Zetel haben sich drei Tage mit Texten des englischen Dramatikers beschäftigt. Herausgekommen sind ganz eigene Interpretationen, die an der Erfahrungswelt der Kinder und Jugendlichen anknüpfen, und so den "Klassiker" in die Gegenwart holen.

Das Bild zeigt eine Standbildsituation, für die auch ein Handy nötig war. Für die Präsentation des Projekts haben die Schülerinnen und Schüler ein Video von ihrer Arbeit erstellt.



Schule unter dem Hakenkreuz (Zetel)

In diesem Projekt von Herrn Loy beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Schule in der Zeit des Nationalsozialismus. Es wurde recherchiert, gelesen, geschnitten und geklebt, um Informations-Plakate herzustellen.

Sogar ein Zeitzeuge, der Opa eines Schülers aus der 6. Klasse, fand sich in der Schule ein, um zum Projektthema seine Erfahrungen mitzuteilen. Das war sehr beeindruckend.



(Schul-)Kleidung / Schmuck früher und heute (Zetel)

Im Projekt von Frau Nischik, Frau Bieker und Frau Keil haben sich Schülerinnen und Schüler mit (Schul-)Kleidung und Frisuren beschäftigt.

Am Anfang stand die Recherche in drei Gruppen: Im Schulmuseum Bohlenberge, im Seniorenheim Weberhof in Zetel und im Internet. An den beiden Praxistagen wurden Plakate zum Thema erstellt und ganz viel genäht. Es entstanden Schürzenkleider und Matrosenkragen. Außerdem wurden Monogramme gestickt und Frisuren ausprobiert.



Theater im Lateinunterricht (Zetel)

In dem Projekt „Theater im Lateinunterricht“, das in unserer Außenstelle in Zetel von Herrn Kubacki angeboten wird, stellen wir eine sehr spannende Geschichte der römischen Mythologie dar.

Es geht um die Hochzeit von *Peleus* und *Thetis*, bei der die nicht eingeladene Göttin der Zwietracht, *Discordia*, einen Apfel mit der Aufschrift ‚DER SCHÖNSTEN‘ in die Mitte der Göttinnen *Venus*, *Juno* und *Minerva* wirft. Die drei streiten sich heftig, weil jeder den Anspruch der Schönsten für sich erhebt. Dies mündet im bekannten ‚Urteil des Paris‘. Dieses Urteil wiederum führt – so die Mythologie – zum Trojanischen Krieg.

Die einzelnen Ereignisse dieser Geschichte werden in Form von Standbildern dargestellt und fotografiert, sodass zur Projektpräsentation im Raum **T04** eine **Fotoausstellung** von überaus talentierten

Schülerinnen und Schülern gezeigt werden kann. Die Fotos sind durch kurze inhaltliche Angaben abgerundet – in lateinischer Sprache ... und natürlich auch in deutscher Sprache.



Vor 50 Jahren gab's noch keine Taschenrechner (Zetel)

Im Projekt von Herrn Dr. Kanngießner haben Schülerinnen und Schüler gelernt, wie die Menschen früher gerechnet haben: Sie benutzten Abakusse und Rechenschieber.

Schnell haben alle gemerkt, dass die Wissenschaft den Menschen das Rechnen mit dem Taschenrechner heutzutage recht leicht gemacht hat. Beim Abakus gibt es allerdings zwei verschiedene Arten: Europäische und chinesische. Beide haben die gleiche Technik, jedoch ein anderes Aussehen. Im einen sind die Kugeln waagrecht und im anderen senkrecht angeordnet.



Tapas in Zetel

In drei Tagen erfuhren Schülerinnen und Schüler vom reichhaltigen Angebot spanischer Tapas - kleiner Essportionen- und fertigten selbst welche an.

Sie begannen, nur so weit vom Projektleiter Herrn Gottwald angeleitet wie erforderlich, mit ganz einfachen Gerichten und erlernten allmählich aufwändigere kennen. Gearbeitet wurde in Gruppen und in den Pausen war der Andrang am kleinen Verkaufsstand sehr groß. Eine Tapas-Portion war ja auch für 0,10€ zu haben. Es hat allen sehr gemundet.

Buen provecho! Bon profit!



Wandern in und um Zetel

Schulmuseum, Neuenburger Urwald und Zeteler Marsch waren die Hauptstationen auf unseren Wanderungen. Mit 41 Schülerinnen und Schülern wanderten wir von unserer Außenstelle in die nähere Umgebung und lernten historische Orte sowie die Natur kennen.

Das Schulmuseum bot die Möglichkeit, Einblicke in den Schulalltag vergangener Tage zu gewinnen. Im Urwald konnten wir eine von menschlichen Eingriffen verschonte Natur erleben und die Zeteler Marsch überzeugte mit weiten Blicken in eine typisch friesische Landschaft. Den entschleunigten Zugang zu unserer Umgebung ermöglichten Herr Engfer, Herr Prante und Herr Fuths.



Zugang zu höherer Bildung für Mädchen in Laufe der Zeit

Das Projekt von Frau Alt und Frau Müller ist dazu da um etwas über die frühere Bildung von Mädchen zu erforschen. Die Lehrerinnen wollen etwas über die Geschichte der Bildung von Mädchen und jungen Frauen zu früherer Zeit herausfinden.

Entstanden sei dieses Projekt aus Interesse an Frauenbildung, der grundsätzlichen Entwicklung der Frauenbildung und auch aus persönlichen Gründen, so Frau Müller.

Die Aufgaben sind sehr verschieden und die 27 Teilnehmerinnen werden in allen möglichen Bereichen gefordert. Zum einen werden Statistiken ausgewertet oder es werden Umfragen gemacht, alte Schriften ausgewertet oder es wird für den Vorstellungstag gestaltet. Ziel ist es, anderen Leuten zu vermitteln wie es denn früher an den Schulen für Mädchen war und ob diese überhaupt zur Schule gehen konnten.

Die Schülerinnen erwarten dass sie am Ende der Projektwoche alle zu Anfang gestellten Fragen beantwortet haben können. Gewählt worden sei das Projekt aus Interesse an der Geschichte der Bildung für Mädchen. Insgesamt gefalle es allen Teilnehmerinnen sehr gut und sie seien zufrieden mit den bisherigen Ergebnissen.



Schulwege gestern und heute

Geführt wird das Projekt von Herrn Roberg, Herrn Wolfschmidt und Herrn Buggenthin um den Schülerinnen und Schülern etwas Bewegung zu ermöglichen und die Chance zu geben, nach draußen zu kommen.

Die 54 Schülerinnen und Schüler erforschen durch Interviews ebenso wie durch Rad fahren und wandern die Geschichte der Schulwege zu früherer Zeit. Die Erwartungen der Schüler seien dabei zu erfahren, was der Unterschied zu früher gewesen sei. Sie wollen nachvollziehen können wie man früher gelebt hat und insbesondere zur Schule gegangen ist.

Entstanden sei das Projekt auf Grund der Leidenschaft, Rad zu fahren. Diese Leidenschaft zum Rad fahren zu teilen und nach draußen zu kommen ist für die drei Lehrer sehr wichtig da die Schülerinnen und Schüler nicht mehr so viel draußen wären. Aus diesem Grund waren die Teilnehmer und die Lehrer bereits am Mühlenteichsee wandern und in Dangast Rad fahren. Ebenfalls haben sie Interviews vorbereitet und befragen ältere Leute zu deren früherer Schulwegsituation. Die Ergebnisse werden am Freitag vorgestellt ebenso wie die Berichte ihrer Ausflüge.

Gewählt worden sei das Projekt aus Interesse und um gemeinsam etwas Geschichte aufzudecken. Außerdem wollen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam etwas erreichen und als ein Team etwas herausfinden und präsentieren.



Schmuck früher und heute bzw. im Wandel der Zeit

Dieses Projekt wird von Frau Leppich und Frau Czepluch geleitet und es dient dazu, den Schülerinnen und Schülern die Geschichte des Schmucks näher zu bringen. Die Aufgabe der Teilnehmer ist es, Schmuck herzustellen.

Entstanden sei dieses Projekt, da alle Menschen Schmuck tragen und dies auch schon seit geraumer Zeit taten. Die Schüler hätten die Möglichkeit sich näher mit dem Thema Schmuck zu beschäftigen und auch selber herzustellen, so Frau Leppich. Ziel sei es, die verschiedenen Kulturen und Epochen näher zu bringen und die Möglichkeit zu bieten einen Einblick in die Geschichte zu bekommen.

Der selbst produzierte Schmuck soll am Freitag vorgestellt werden ebenso wie die epochale Schmuckgeschichte. Dazu haben die 23 Schülerinnen und Schüler recherchiert und Plakate zu den einzelnen Epochen und Kulturen erstellt. Anschließend haben sie angefangen eine eigene Kollektion zu erstellen und ihre eigenen Vorstellungen mit einzubringen. So sind schon einige kreative Schmuckstücke entstanden.

Gewählt worden sei dieses Projekt wegen der Lehrer und weil es auch eine positive Geschichte gebe und diese ebenfalls wichtig für die Menschheit sei, so ein Schüler (Jahrgang 12).



Geschichte der Informatik

In diesem Projekt unter der Leitung von Herrn Bornefeld lernen die Schüler wie in früheren Zeiten mit Rechnern gerechnet wurde.

Die 15 Schüler lernen den Umgang mit alten Rechengeräten, wie zum Beispiel einem Relais-Rechner von Phywe. „Ich bin der einzige mit Überblick über die ganzen alten Geräte hier an der Schule hat. Außerdem passt es sehr gut zum Jubiläum, wenn man etwas über alte Rechner erfährt.“, so Herr Bornefeld. Am Freitag kann man dort alte Rechner und ihre Funktionsweisen besichtigen.



Zieh' dich doch vernünftig an!

„Wir wollen Schüler- und Lehrerkleidung von früher und heute beleuchten.“, meint Frau Nachtigal zu Herrn Stromann's und ihrem Projekt. Die Aufgabe besteht darin, die Schulkleidung von früher mit der Schulkleidung von heute zu vergleichen.

Die 16 Schülerinnen und Schüler haben den Auftrag, Umfragen zu machen. Sie fragen Lehrer was diese früher als Schüler getragen haben und Schüler, was sie sich vorstellen was man früher getragen hat. Es wird ein Lehrerquiz erstellt, es werden Photos von der Kleidung von früher gemacht und es wird an einer Kleider-Installation gearbeitet. Diese Arbeiten werden am Freitag im Raum A15 präsentiert.



Früher war alles besser – Schulspeisen früher und heute

In dem Projekt von Frau Kant sind ca. 18 Schülerinnen und Schüler, die sich mit den Schulspeisen im LMG und in den umliegenden Schulen beschäftigt haben. Das Ziel ist der Vergleich und die Anpassung der Schulspeisen. Dabei sind sie im Verlauf der Projektwoche in die umliegenden Schulen gegangen und haben sich über die Auswahl der Speisen und deren Preise informiert.

Das Projekt fand sehr viel Begeisterung bei den Schülern und Schülerinnen, da sie es erstaunlich fanden wie unterschiedlich die Auswahl der einzelnen Cafeterias in der Umgebung ist. Stefan (Jg. 11) fand das Projekt sehr gut, weil es ihm seiner Meinung auf das spätere Berufsleben vorbereitet und er außerdem helfen möchte, das hauseigende Cafeteria-Essen im LMG noch besser an die Schüler und Schülerinnen anzupassen. (ju,mh,db,cn)



Kuchencafé

In dem Projekt Kuchencafé von Frau Maeusel mit 17 Schülern werden leckere Crepes und Waffeln gebacken.

Die Schüler haben im Verlauf dieses Projektes gelernt, wie sie am besten den Crepes- und Waffelteig herstellen und diesen dann backen. „ Es ist immer schön, wenn es bei Schulfesten was Selbstgemachtestes zu essen für die Lehrer, Eltern und Schüler gibt.“, so Frau Maeusel. Die Crepes und Waffeln kann man am Freitag im K-Trakt kaufen.



Tanzen bis der Arzt kommt

15 Teilnehmerinnen und 1 einsamer Teilnehmer haben während der Projektstage ordentlich das Tanzbein geschwungen und das ganze Tanzspektrum von Jazz-Tanz bis Step-Aerobic ausgeschöpft. Auch ein Lehrer hat sich zu Frau Büsing und ihren Tänzerinnen und Tänzern dazu gesellt, um diesen überraschenderweise ein paar Tanzmoves zu zeigen.

Am Freitag den 02.09 wird die Tanzgruppe um 12 Uhr in der Sporthalle am LMG ihre erste Vorstellung haben. Außerdem gibt es abends um 20:30 und 21:30 Uhr zwei weitere Tanzeinlagen in der Aula, zu denen jeder recht herzlich eingeladen ist, Zuschauer oder vielleicht sogar Mitwirkender zu sein. Es

werden zwei Tänze präsentiert: Der Virginia Reel, ein Paartanz aus Schottland, sowie einen moderneren Tanz. Den Teilnehmern hat es riesigen Spaß gemacht, da man in die verschiedenen Tanzstile direkt eingebunden wird und sich der Rhythmus sofort in einem ausbreitet. Zudem gab es auch noch einen Überraschungsgast, nämlich Herrn Bornefeld, der sich die Chance nicht nehmen gelassen hat, seinen „Boogie-Woogie“ vorzuführen und alle damit zu beeindrucken. (ju,mh)



Varel-Jackson

Im Herbst 2017 geht der Austausch für die jetzigen Acht- und Neuntklässler endlich los. Sie üben jetzt schon fließendes Englisch zu sprechen, damit sie im Ausland keine Probleme bekommen, sich mit jedem zu verständigen.

Die 24 Schülerinnen und Schüler gestalteten Plakate über Amerika, über amerikanisches Englisch und schreiben Fragen auf, die sie dann Schüler stellen, die schon mal beim Amerika-Austausch mitgemacht haben. Sie machen mit, weil sie Lust dazu haben, mal ins Ausland zu reisen, ohne Eltern und mit Freunden. Sie wollen auch neue Erfahrungen machen, zum Beispiel wie es in einer anderen Kultur ist. Es wird ungewohnt für sie sein, für mehrere Tage auf einem anderen Kontinent zu sein, aber bestimmt

auch eine schöne Erfahrung und eine tolle Zeit. (JKMHJM)



Sütterlin

Das Projekt „Sütterlin“ von Frau Schröder wählten 17 Schülerinnen und Schüler aus, um die altdeutsche Schrift zum Anlass des 175-jährigen Schuljubiläums des LMG's kennen zu lernen. Die Schüler lernen, die Schrift zu lesen und sie auch schreiben zu können.

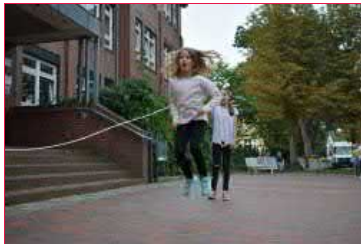
Die Projektleiterin Frau Schröder bringt den Schülern auch durch einen Schulmuseumsbesuch die altdeutsche Schrift nahe, um unter anderem auch die literarische Geschichte des LMG's passend zum Jubiläum zu zeigen. Die Schüler sollten lernen, wie die Schüler damals geschrieben und gearbeitet haben. Zum Projektvorstellungstag am Freitag werden erstellte Bilder- und Schriftbögen der Schüler an große Kartons geklebt und den anderen Mitschülern so präsentiert. (db,cn)



Mathematik im Wandel der Zeit

In dem Projekt von Herrn Brüning lernten 13 Schüler/innen wie früher ohne Taschenrechner komplexere Aufgaben ausgerechnet wurden.

Es wurde zum Beispiel mit Rechenschiebern und Logarithmentafeln gerechnet, alte Rechenmethoden erklärt und Aufgaben aus dem Nationalsozialismus besprochen. Diese seien, laut einiger Schüler, sehr praxisbezogen und sehr militärisch aufgezogen. „Schüler sollen lernen, wie früher Mathematik ohne Taschenrechner gemacht wurde“, so Herr Brüning. „Hier lernt man erst den Taschenrechner richtig zu schätzen“, so die Schüler.



Jeder braucht mal eine Pause

Murmespiele, Fadenspiele, Gummitwist und vieles mehr. Hier lernen die 17 Schülerinnen und Schüler alte Spiele von früher kennen. Sie sollen sehen, wie viel Spaß es auch ohne Elektronik in der Freizeit macht.

Das Projekt von Frau Buse und Herrn Martens macht den Schülern großen Spaß, obwohl manche Fadentricks etwas kompliziert sind. Auf dem Schulhof haben sie verschiedene Spiele ausprobiert, wie zum Beispiel Hinke Pinke, Gummitwist und Seilspringen, dazu gestalteten sie Plakate, die sie auch am Präsentationstag in K03 vorstellen. Frau Buse sagt, sie wollen damit bewirken, dass die jetzige Jugend die alten Spiele kennenlernen und Spaß damit haben. (JKMHJM)



Lothar Meyer Rap

35 Schülerinnen und Schüler wollen mit deren Projekt „Lothar Meyer Rap“ zeigen, wie toll rappen sein kann. Am Präsentationstag zeigen die Schülerrinnen und Schüler ihre selbst geschriebenen Raps über das LMG.

In dem Projekt unter der Leitung von Herrn Gubisch und Frau Ueffing lernen die Schüler das Beatboxen und Rappen und schreiben, in verschiedenen Gruppen, Texte, die mit den LMG zu tun haben. Am letzten Tag rappen die Schüler ihre eigenen Texte mit Begleitung von Beatboxern im Raum M04. (MHJKJM)



Schulmuseum

In dem 30-Schüler-Projekt von Frau Roberg und Frau Trotzky sollen die Schüler lernen, wie der Unterricht früher abgelaufen ist.

Die Schüler haben am Dienstag Referate gehalten und waren am Mittwoch im Schulmuseum, um ihr Wissen aus den Referaten zu vertiefen. Am Freitag werden sie ein Rollenspiel durchführen, in welchem sie früheren Unterricht darstellen. „ Die Kinder sollen den Unterricht von früher kennenlernen und Verständnis für Ältere zeigen, wenn diese sagen, dass früher doch alles besser gewesen sei.“, so Frau Roberg. Die Schüler finden es cool und spannend, von früheren Zeiten zu lernen.



DENK MAL

An dem Projekt „DENK MAL“, welches von Frau Clark und Frau Schönfeldt geleitet wird, haben etwa 12 Schüler teilgenommen.

Die Teilnehmer dieses Projekts haben alte Sachen gesammelt und daraus ein Schuldenkmal gebaut. Am Präsentationstag stellen sie dieses vor der Aula vor und zeigen ebenfalls Collagen in dem Raum K32.



Schuluniform

In diesem Projekt von Frau Vogt und Frau Herhaus mit 11 Schülern werden schöne Uniformen gefertigt. Das Projekt soll die Kreativität der Schüler fördern.

Die Schüler haben aus Interesse an Schuluniformen dieses Projekt gewählt. Zudem wollen Sie etwas über Schuluniformen erfahren, so Melena (Jahrgang 11). Bis jetzt haben die Schüler eine Umfrage bezüglich Schuluniformen durchgeführt, genäht, gehäkelt sowie eigene T-Shirts designt. Frau Vogt leitet dieses Projekt, um „schöne und kreative Produkte“ zu fertigen. Am Freitag werden sie verschiedenen Varianten von Schulkleidung vorstellen.



Vom Naturkunde zum Biologieunterricht

Das Projekt „Vom Naturkunde zum Biologieunterricht“ umfasst etwa 60 Schüler und wird von Frau Otto, Frau Roloff und Herrn Wibbeler geleitet.

Die Teilnehmer dieses Projektes wurden in Gruppen aufgeteilt, in denen sie Tiere und Pflanzen basteln und über sie recherchieren. Außerdem vergleichen sie überholte Mikroskope mit modernen und schauen sich alte Präparate an. Diese werden auch am Freitag in den Räumen N11-N13 vorgestellt.



16 mm FWU Lehrfilm

An dem Projekt „16 mm FWU Lehrfilm“ nehmen 17 Schüler teil. Es wird von Frau Friesen und Aljoscha (Kl. 10) geleitet.

In dem Projekt gucken die Teilnehmer alte 16mm-Lehrfilme und vergleichen die Technik mit moderner Technik. Außerdem recherchieren sie über Filmgeschichte und drehen einen eigenen Präventionsfilm über Mobbing. Dieser wird auch am Freitag in den Räumen K21 und K22 gezeigt.



Kunst damals, heute und zukünftig

In dem Projekt „Kunst damals, heute und zukünftig“ von Herrn Wahmhoff ist das Ziel, den Schülern zu zeigen wie schwer es heutzutage ist eine Klasse zu unterrichten und wie schwer es damals war. In dem interessanten Projekt sind 29 Schüler und Schülerinnen die auf zwei Räume aufgeteilt worden sind. Dabei steht der eine Raum stellvertretend für den Unterricht von früher und der andere Raum für den Unterricht von der heutigen(modernen) Schulzeit.

Die Schüler und Schülerinnen in den Räumen entwerfen Röhren in ihrer Körpergröße. Dabei werden die Röhren im „modernen“ Raum individuell (bunt)gestaltet und die im „alten“ eher grau gehalten. Die Idee bei dieser Vorgehensweise ist, dass die Schüler heutzutage alle sehr Individuell sind da sie sich frei entfalten können und so leben wie sie es möchten.

Früher war dies anders, dort waren die Schüler nicht so individuell und mussten sich stark anpassen. Deshalb war es früher möglich, dass Schüler teilweise mit 50 Leuten in einem Raum unterrichtet worden sind. In der heutigen Zeit müssen die Lehrer viel mehr auf die unterschiedlichen Schülertypen eingehen, welches das Unterrichten schwieriger macht. Deshalb sind die heutigen Klassen meist viel kleiner als die von früher. (ju,mh)



Lothar Meyer in Varel

Unter der Leitung von Herrn Dr. Sachsenberg findet das Projekt „Lothar Meyer in Varel“ im N-Trakt des Gymnasiums statt. Die 17 Teilnehmer des Projekts beschäftigen sich im Rahmen der Jubiläumswochen in diesem Projekt näher mit dem Namensgeber unseres Gymnasiums. Dabei haben die Schüler das Projekt gewählt, weil sie es interessant finden wie sich das Leben des Lothar Meyer darstellt.

Als Ziel hat sich die interessierte Schülergruppe gesetzt, biographische Hintergründe über den Naturwissenschaftler herauszufinden. Zudem fragen sich die Schüler, ob sich noch weitere Spuren des Miterfinders des Periodensystems an unserer Schule wiederfinden lassen, bis auf den Namen der Schule.

Für den kommenden Freitag bereitet sich das Projekt auf ein Quiz und eine Rallye vor, bei der es auch kleine Preise zu gewinnen gibt. Daher würde sich die Gruppe über zahlreiches Erscheinen freuen. (db,cn)



Schulentwicklungshilfe in Asien und Afrika

Unter der Leitung von Frau Leu und Frau Tuchscherer setzen sich 9 Schülerinnen für das Hilfsprojekt „KETAAKETI“ ein. Damit unterstützt das Projekt unter anderem mit Hilfe eines Verkaufs von Kleidungs- und Schmuckstücken, sowie auch mit Hilfevorschlüssen, die Bildungsentwicklung von Kindern in Nepal.

Den Verein KETAAKETI gibt es nun schon seit zehn Jahren und unterstützt erfolgreich die Entwicklung von Kindern in Hinsicht ihrer Bildung in Entwicklungsländern. Vor allem durch Erdbeben in Ländern wie Nepal werden Schulen zerstört, die unbedingt wieder aufgebaut werden müssen. Dafür setzt sich das Projekt und die Organisation ein. Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage, wie es in solchen Ländern ohne Schulpflicht laufen könnte. Dabei erarbeitete das Projekt zahlreiche Ergebnisse zur Hilfe und Verbesserung der z.B. Infrastruktur und der Wasserversorgung. Das Projekt verkauft am Freitag Kleidungsstücke, wie z.B. einem Seidenschal und Schmuck. Mit dem Kauf werden wird die Bildung der Kinder dort unterstützt. (db,cn)



Café espagnol

Dieses Projekt wird von Herrn Denecke geleitet und die Schüler lernen in diesem Projekt die Esskultur der Spanier besser kennen. Ziel ist es, gemeinsam Essen zu produzieren.

Die 15 Schüler haben das Projekt aus Interesse und weil sie essen zubereiten können gewählt. Das Ziel ist es, jeden Tag Tapas zuzubereiten und diese zu verkaufen. Die Schüler gehen dafür selber einkaufen und bereiten die verschiedensten Arten von Tapas zu. Sie haben bisher „pan catalan“, „Tomaten-Mozzarella-Spieße“ und „Tapasschnecken“ zubereitet. Es sollen noch verschiedene weitere Arten zubereitet werden um ein vielfältiges Sortiment anbieten zu können. Die Schüler erwarten eine bessere Zusammenarbeit und dass die Leute am Ende mit den Ergebnissen zufrieden sind.

Entstanden sei das Projekt damit die Schüler einen Einblick in die Welt der spanischen Kultur bekämen und damit etwas Neues entstünde, so Herr Denecke. Ebenfalls sollen die Schüler eine spanische Tradition kennenlernen. Insgesamt stünde das Projekt für die Veränderung des Schulwesens und dafür, dass das spanische nun neben dem französischen, dem englischen und dem lateinischen Einzug in den Schulalltag halte.



Kunstschätze im Wandel der Zeit

Das innovative Projekt „Kunstschätze im Wandel der Zeit“ von Frau Brünjes und Frau Bruns findet im Raum M01 statt und beinhaltet, dass die 20 fleißigen Schüler und Schülerinnen sich mit den Kunstwerken von ehemaligen Schülern des LMGs befassen und diese am Freitag im Flur des M-Traktes ausstellen.

Das Ziel des Projektes ist es, dass sich die Schüler über die vielen ehemaligen Kunstwerke, die durch Zeitungsanzeigen im „Friesländer-Boten“ erworben worden sind, Gedanken um eine modernisierte Präsentationsform machen und diese am kommenden Freitag im Flur des M-Trakts ausstellen. Interessant ist hierbei zu beobachten, wie sich neben den Kunstwerken, der Kunstunterricht im

Allgemeinen gewandelt hat. Die Schüler suchen sich die besten Werke aus, die von Bildern bis Holzskulpturen reichen und haben großen Spaß daran, sich mit diesen zu beschäftigen und neu zu gestalten. (mh, ju)



Schule gestern, heute, morgen – szenische Beispiele

Das Theaterprojekt „Schule gestern, heute, morgen – szenische Beispiele“ wird von Frau Gebel, Herrn Palloks, Frau Postel und Frau Rogge geleitet. Es umfasst etwa 60 Schüler/-innen.

Auf die Frage, wieso die Lehrer dieses Projekt anbieten, meinte Frau Postel, dass Theaterangebote an der Schule sich schon immer an großer Beliebtheit erfreuten. Die Schüler können aus sich herauskommen und neue Dinge lernen. Im Projekt wird viel Improvisation gemacht und Spiele gespielt. Die Präsentation dieses Projekts findet am Freitag um 11.00 Uhr in der Mensa statt.

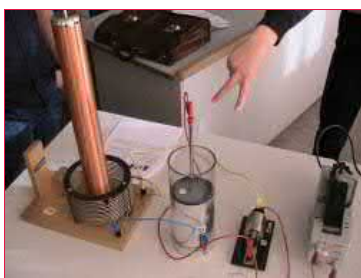


Vom Turnen zum Parcours

Mode, Musik und Sport. Wie waren diese drei Sachen früher und wie sind sie abgelaufen? Diese Frage stellen sich auch die Schüler und Schülerinnen des Projektes vom turnen zum Parcours.

Unter der Leitung von Herrn Tamminga, Herrn von Lindern und Frau Thomas lernen die 45 Schüler, wie die Sportmode und der Sportunterricht früher war. Erst haben sie nicht so viel Sport gemacht, sondern darüber recherchiert, wie es denn damals gewesen ist. In den nächsten Tagen werden sie aber noch fleißig üben, für die Vorführung am Präsentationstag. Sie lernen das Turnen am Reck und dem Bock, sowie Handstände und natürlich Parcours. Tim (8a) hat dieses Projekt gewählt, weil ihm Sport sehr Spaß macht. So geht es sicherlich nicht nur ihm, da so ziemlich alle den Eindruck machen, als wäre dies ein

tolles Projekt.



Physikversuche im Wandel der Zeit

So heißt das Projekt von Herrn Weber und Herrn Reimer. Es dient dazu den Schülern Physik näher zu bringen und den Unterschied des Physikunterrichts zu früher und heute aufzuzeigen.

Die rund 30 Schülerinnen und Schüler des Projektes haben verschiedene Aufgaben: Zum einen wird ein Kurzfilm gedreht in welchem die Schüler die unterschiedlichsten Arten von Physik aufzeichnen sollen. Dazu benutzen sie unter anderem die alte Büchersammlung der Schule und sie werden von Herrn Weber mit Informationen unterstützt.

Entstanden sei dieses Projekt auf Grund von Zeitdruck und Herrn Webers Interesse an Physik. Er wolle eine völlig neue Entdeckung machen. Dazu arbeiten die vielen Schüler an alten Versuchsmodellen und rekonstruieren diese mit Hilfe der Lehrer. Bisher hätten sie bereits einige alte Versuche wieder aufgebaut

und mit einer App für ihr Smartphone Schwingungen gemessen und diese ausgewertet.

Die Schüler seien sehr zufrieden und Alexander (Jahrgang 11) erwarte dass sein Horizont was Physik betrifft erweitert werde. Neele (Jahrgang 11) sei ohne große Erwartungen in das Projekt gegangen und sei bisher sehr zufrieden.



Latein auf Stein

Die Schüler in dem Projekt „Latein auf Stein“ unternehmen Sachen, bei denen sie sich mit Latein beschäftigen.

Die 27 angemeldeten Schülerrinnen und Schüler möchten mit den Lehrern Herr Besser und Frau Sand ein bleibendes buntes Mosaik für die Schule bauen. Am Präsentationstag präsentieren sie dies mit bunten Plakaten im Raum K13. Während sie dies bauen, sollen sie sich nicht zu sehr anstrengen, damit es auch noch Spaß macht. (JKMHJM)



Marching-Band

„Abmarsch!“ In dem Projekt „Marching Band“ unter der Leitung von Herrn Hoffmann lernen 17 Schüler, wie sie einheitlich und musikalisch marschieren.

In dem Projekt studieren die Schüler und Schülerinnen verschiedene Musikstücke ein, wobei sie marschieren. Diese aufwendigen Choreographien werden sie am Präsentationstag auf dem Schulhof des LMGs aufführen. Die Schüler haben dieses Projekt gewählt, weil sie ein Instrument spielen, sie Musik mögen, es bei Herrn Hoffmann Spaß macht und weil es interessant klingt. (JKMHJM)



Bilder von Schule

So lautet das Projekt von Frau Wulff in welchem mit Farbe experimentiert wird. Es dient dazu, den Schülern kreatives Bearbeiten von Schulbildern näher zu bringen und dabei die verschiedenen Arten von Unterrichtsmedien zu zeigen.

Die 19 Schüler des Projektes haben die Aufgabe, Bilder von Unterricht und Schule auf einfache Art und Weise zu zeichnen und anschließend anzumalen. Gewählt haben das Projekt nur wenige Schüler, aber dennoch sind alle zufrieden.

Zu sehen waren die unterschiedlichsten Arten von Unterrichtsmedien in Form von Fotografien, welche auf Folie gedruckt wurden und mit einem Lichtbildprojektor auf die Tafel geworfen wurden. Um diese Bilder nun zeichnen zu können, haben die Schüler große Papierbogen auf die Tafel geklebt um so die Bilder

aufzeichnen können. Anschließend haben die Teilnehmer die Grundfarben, sowie schwarz und weiß auf eine Palette bekommen und sollten damit die für das Bild notwendigen Farben mischen und das Bild gestalten. Dieses Projekt fordert Kreativität der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler und soll gleichzeitig aber auch der Entspannung dienen.

Auf Grund der leichten Methode die Bilder zu zeichnen könne jeder Schüler ein schönes Endergebnis erreichen, meint Frau Wulff. Ebenfalls sei es pädagogisch sehr wertvoll und es würde den Kopf frei machen, zu malen. Die kreativen Leistungen der einzelnen Schüler seien verblüffend. Am Freitagvormittag werden die fertigen Bilder ausgestellt und für jeden zu sehen sein. (JTMBCN)



Wer war noch einmal Kleimann, Bonnard, Wrieden?

Im Projekt von Frau Sürken, Herrn Wrieden und Herrn Liehr werden spannende und lustige Anekdoten über Lehrer von den Schülern gesammelt. In den Projekttagen gehen die 40 Projektteilnehmer unter anderem in die Innenstadt um Interviews rund um dieses Thema durchzuführen.

Das Ziel ist laut Herrn Liehr, eine Chronik von ehemaligen und jetzigen Lehrern und deren Anekdoten zu erstellen, damit diese nicht in Vergessenheit geraten. Die Schüler wählten dieses Projekt, weil sie es interessant fanden, Anekdoten über Lehrer zu erfahren. Diese Chronik kann im Laufe der Zeit durch weitere Einträge erweitert werden.



Aus Alt mach Neu – Kartenverkauf für Gestaltung des Schulhofs

Unter der Leitung von Herrn Pöhlandt findet das Projekt „Unterrichtsmaterialien im Erdkundeunterricht im Wandel der Zeit“ statt. Dabei lernen die Schüler einerseits den Umgang mit alten Kartenmaterialien, andererseits möchten sie diese mit Materialien der „heutigen Zeit“ vergleichen und einen Weg finden, sie zu modernisieren.

In dem Projekt befinden sich 21 interessierte Schüler, die am kommenden Freitag diese alten Erdkundegegenstände im A16 zum Verkauf anbieten wollen. Das eingenommene Geld wird dabei in die Schulhofgestaltung sowie in den Erwerb von neuen Erdkundematerialien investiert. Lars aus Jahrgang 12

hat sich bewusst für dieses Projekt entschieden, da er Beitrag an der Modernisierung der Materialien leisten möchte, um den folgenden Jahrgängen das Lernen und Arbeiten zu erleichtern. Zusätzlich hat Herr Pöhlandt eine Kleingruppe aus 5 Schülern erstellt, um einen Sponsorenlauf zu organisieren, mit dem weitere Einnahmen für die Schulhofgestaltung eingenommen werden sollen. Dieser soll im nächsten Jahr im Waldstadion in der Windallee in Varel ausgetragen werden. (mh,ju)



Berühmte Schüler gestern und heute

Unter der Leitung von Herrn Berkenbusch findet das Projekt "Berühmte Schüler gestern und heute" mit 15 Teilnehmern statt. Dazu trifft sich das Projekt in der BBS-Außenstelle in der Arrngaster Straße. Für den Ablauf der Projekttag, haben sich die Projektteilnehmer fünf ehemalige, prominente Schüler des LMGs vorgestellt.

Bei den ehemaligen Schülern des LMG handelt es sich um sogenannte A-Prominente, also Prominente, die dauerhaft präsent sind und wirklich was geleistet haben. Für den morgigen Mittwoch haben sie ein Interview mit Sebastian Griegel vorgesehen, der mittlerweile als Theater- und Filmschauspieler tätig ist und z.B. Tatortrollen im ARD bereits eingenommen hat. Außerdem recherchieren die Schüler über weitere "Promis", wie Thorben Gärtner, der ein weltweit berühmtes Model bekanntester Marken ist,

Alexander Vorontsov, der europaweit große Auftritte als Pianist hat. Des Weiteren thematisieren sie die Persönlichkeiten Johannes "Jogi" Bitter, welcher als Handballnationaltorwart Karriere macht. Die wohlmöglich berühmteste ehemalige Schülerin des LMG's, Hildegard Behrens, war vor allem in den sechziger und siebziger Jahren eine weltweit bekannte Opernsängerin. Als Ziel setzt sich das Projekt das Vorstellen der einzelnen Portraits am Freitag. Projektleiter Herr Berkenbusch verspricht sich davon, dass die Schüler an den Beispielen für exemplarisches Leben selber den Ansporn für eine Karriere mitnehmen. (db,cn)

Anmelden

